

EVANGELISCHE THEOLOGIE

80. Jahrgang

- Armin Kohnle
Luthers »reformatorische Hauptschriften« von 1520.
Beobachtungen zu ihrer Entstehung und zu ihrer
Bedeutung nach 500 Jahren
- Michael Domsgen
Zur Frage nach der Relevanz der Kommunikation
des Evangeliums in der gegenwärtigen Gesellschaft
- Johannes von Lüpke
Ersetzbare Götter.
Theologische Erinnerungen in Bezug auf »eine
Geschichte von Morgen« (Yuval Noah Harari)
- Christoph Schrodtt
»Grüne Wunder erleben.«
Theologische Reflexionen zur Naturspiritualität
anlässlich einer (fast) aktuellen Neuerscheinung



5-2020

Evangelische Theologie. Zweimonatsschrift 1934–1971 verantwortlich herausgegeben von Ernst Wolf

Herausgeberinnen und Herausgeber: C.-M. Bammel, H. Bedford-Strohm, M. Domszen, A. Feldtkeller, U. Gause, C. Gerber, J. Herzer, I. Karle, C. Maier, B. Oberdorfer, K. Schmid, C. Strohm, C. Tietz, M. Welker, H. Wrogemann

Geschäftsführender und verantwortlicher Herausgeber: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer, Institut für Evangelische Theologie, Universität Augsburg, Universitätsstraße 10, 86159 Augsburg, Tel.(00 49) 0 821 / 598-26 28, E-Mail: bernd.oberdorfer@phil.uni-augsburg.de

Redaktion: Hannes Müller, Institut für Evangelische Theologie, Universität Augsburg, Universitätsstraße 10, 86159 Augsburg, Tel. (00 49) 0 821 / 598-55 42, E-Mail: hannes.mueller@phil.uni-augsburg.de

Bezugsbedingungen/Jahresbezugspreis: »Evangelische Theologie« erscheint zweimonatlich (Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember).

Gesamtjahresbezugspreis Print-Ausgabe: (6 Hefte): jährlich € 81,- für Privatpersonen / € 216,- für Institutionen; Einzelheft € 22,50 für Privatpersonen

Gesamtjahresbezugspreis Online-Ausgabe: (6 Hefte): jährlich € 114,- für Privatpersonen / € 216,- für Institutionen

Jahresbezugspreis Online+Print-Ausgabe: € 255,- für Institutionen / € 138,- für Privatpersonen

Die Preise gelten jeweils für den laufenden Jahrgang. Alle Preise inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten. Abbestellungen sind nur zum Ende eines Jahrgangs möglich und müssen bis spätestens 30. September eingehen.

Service für Abonentinnen und Abonnenten:

Print-Ausgabe: Verlegerdienst München GmbH, Theresia Bacher, Aboservice Gütersloher Verlagshaus, Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching, Tel. (00 49) 0 8105-388-598, Fax (00 49) 0 8105-388-333, E-Mail: gyh@verlegerdienst.de

Online-Ausgabe / Online+Print-Ausgabe: Sigloch Distribution GmbH & Co. KG, Am Buchberg 8, D-74572 Blaufelden, Tel.: (00 49) 0 79 53-883-322, Fax: (00 49) 0 79 53-883-375, E-Mail: cl.buscher@sigloch.de

Manuskripte sind per E-Mail an den geschäftsführenden Herausgeber zu senden. Ein Merkblatt zur formalen Gestaltung von Beiträgen ist bei der Redaktion erhältlich. Besprechung oder Rücksendung unverlangt zugesandter Bücher kann nicht gewährleistet werden, ebenso wenig die Rücksendung von nicht angeforderten Manuskripten.

Die Zeitschrift und alle in ihr veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form reproduziert, digitalisiert oder gesendet werden.

Print-Ausgabe: ISSN 0014-3502 / www.fachzeitschriften-religion.de

Online-Ausgabe: ISSN 2198-0470 / www.degruyter.com/view/j/evth

Verlag und Eigentümer: Gütersloher Verlagshaus, Penguin Random House Verlagsguppe GmbH, Carl-Miele-Straße 214, D-33335 Gütersloh

Gesamtherstellung: Weserdruckerei Rolf Oesselmann GmbH, D-31592 Stolzenau

Printed in Germany



INHALT

Zu diesem Heft 323

Hauptartikel

Armin Kohnle

Luthers »reformatatorische Hauptschriften« von 1520. Beobachtungen zu ihrer Entstehung und zu ihrer Bedeutung nach 500 Jahren 324

Michael Domsgen

Zur Frage nach der Relevanz der Kommunikation des Evangeliums in der gegenwärtigen Gesellschaft 337

Johannes von Lüpke

Ersetzbare Götter. Theologische Erinnerungen in Bezug auf »eine Geschichte von Morgen« (Yuval Noah Harari) 351

Christoph Schrodt

»Grüne Wunder erleben.« Theologische Reflexionen zur Naturspiritualität anlässlich einer (fast) aktuellen Neuerscheinung. 363

Zur Situation

Reiner Anselm / Isolde Karle

Kirche – wohin? 383

Stanley Hauerwas

Apokalyptisches Christentum, Demokratie und die Pandemie. 392

Die Autorinnen und Autoren dieses Heftes

Prof. Dr. Reiner Anselm, Evangelisch-Theologische Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für Systematische Theologie und Ethik, Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet der Ethischen Theologie sowie den Interaktionsverhältnissen zwischen Protestantismus, Politik und Gesellschaft nach 1945.

Prof. Dr. Michael Domsgen, geb. 1967 ist Professor für Evangelische Religionspädagogik an der Theologischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 06099 Halle/Saale, michael.domsgen@theologie.uni-halle.de. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Theorie religiöser Bildung im Kontext mehrheitlicher Konfessionslosigkeit und religiöser Pluralität, religionspädagogische Theorie der Familie und Religionspädagogik als Theorie evangelischen Empowerments.

Prof. Dr. Stanley Hauerwas ist emeritierter Gilbert T. Rowe Professor für Theologische Ethik an der Duke University Divinity School (Box 90968) in Durham, North Carolina, 27708-0968. Seinen Arbeitsschwerpunkt bildet die theologische Exploration des christlichen Lebens.

Prof. Dr. Isolde Karle, isolde.karle@rub.de, Direktorin des Instituts für Religion und Gesellschaft der Ruhr-Universität, ist seit 2001 Professorin für Praktische Theologie, insbes. Homiletik, Liturgik und Poimenik, an der Ruhr-Universität Bochum. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Religion und Gesellschaft, Professions- und Kirchentheorie, Religionssoziologie, Seelsorge und Spiritual Care sowie Gender, Sexualität und Körperlichkeit.

Prof. Dr. Armin Kohnle, Theologische Fakultät der Universität Leipzig, Institut für Kirchengeschichte, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig. Forschungsschwerpunkte: Kirchengeschichte des Spätmittelalters und der Reformationszeit, insbesondere der Wittenberger Reformation und der Wittenberger Reformatoren; territoriale (sächsische) Kirchengeschichte vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart.

Prof. Dr. Johannes von Lüpke, Jean-Leppien-Straße 22, 21339 Lüneburg, Prof. für Systematische Theologie an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel, seit 2017 im Ruhestand. Arbeitsschwerpunkte liegen auf den Gebieten der Schöpfungstheologie, Anthropologie, Ekklesiologie sowie der theologischen Sprachlehre, im Gespräch insbes. mit Luther, Lessing und Hamann.

Dr. Christoph Schrodt, Hochwiesenweg 12, 75378 Bad Liebenzell, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Praktische Theologie an der Internationalen Hochschule Liebenzell (IHL). Arbeitsschwerpunkte: Predigen in der Postmoderne; Pneumatologie und Homiletik; Spiritualität und Hermeneutik.

Zu diesem Heft

Bernd Oberdorfer

Evangelische Theologie verantwortet in wacher Zeitgenossenschaft die Weitergabe des Evangeliums im Licht reformatorischer Einsichten. Diese Grundstruktur prägt auch das vorliegende Heft: Zunächst erinnert *Armin Kohnle* an Luthers sog. »reformatorische Hauptschriften« von 1520 und fragt nach ihrer Bedeutung heute, nach 500 Jahren. Wenn dem Evangelium Lebensrelevanz zugeschrieben wird, dann muss es so kommuniziert werden, dass Menschen diese Relevanz für ihre Lebensführung und Lebensdeutung konkret erkennen und erfahren können. Die Reformatoren haben das gewusst. *Michael Domsgen* untersucht nun aus praktisch-theologischer Perspektive, welche Konsequenzen aktuelle Verschiebungen im kulturellen Relevanzhaushalt, namentlich die Pluralisierung und Individualisierung von Relevanzenerwartungen, für die kirchliche Glaubenskommunikation haben. Der wachen Wahrnehmung der Gegenwarts-kultur und ihrer sorgfältigen theologischen Deutung sind auch die folgenden Beiträge gewidmet: *Johannes von Lüpke* analysiert die unter dem Titel »Homo Deus« erschienene »Geschichte der Zukunft« des israelischen Historikers Yuval Noah Harari als säkulare Prophetie, die die Menschheit im Zuge einer technologischen Selbstermächtigung auf dem Weg vom Homo sapiens zum Homo Deus sieht. Von Lüpke zeigt nicht nur auf, dass diese Machtsteigerung durch Mittel bewirkt wird, die – etwa durch umfassende digitale Überwachung – den dergestalt »vergöttlichten« Menschen zugleich unfrei machen würden. Er kontrastiert die Vision des »allmächtigen« Menschen vielmehr mit dem christlichen Bild des menschengewordenen Gottes, in dem Selbstbe-

grenzung bzw. Einsicht in die eigene Begrenztheit als Inbegriff erfüllter Humanität sichtbar wird. *Christoph Schrodt* wiederum erschließt ein Feld, das von der Theologie lange vernachlässigt wurde, in der gelebten Frömmigkeit aber, gerade an den Rändern der verfassten Kirchen (aber auch in ihnen selbst!), erhebliches Gewicht hat: die »Naturspiritualität«, genauer: die Suche nach Erfahrungen des Göttlichen in der Natur. Schroth arbeitet anhand von Selbstzeugnissen Motivationen und Erscheinungsformen dieser Frömmigkeit heraus und plädiert dafür, sie nicht despektierlich als Schwundstufenreligiosität auszugrenzen, sondern die Sehnsucht nach »grünen Wundern« im Rahmen einer trinitarisch gefassten Schöpfungslehre produktiv aufzugreifen.

Evangelische Theologie ist immer auch kritische Zeitanzeige »zur Situation«. Dies gilt nicht zuletzt für die Wirklichkeit der Kirche selbst und ihre Zukunftsperspektiven. In diesem Sinn nehmen *Reiner Anselm* und *Isolde Karle* pointiert Stellung zu den unter dem Titel »Auf gutem Grund« von der EKD jüngst vorgelegten »Elf Leitsätzen für eine aufgeschlossene Kirche«. Das Heft endet mit einem sehr aktuellen Blick über den Tellerrand: Von außen ist nur schwer nachvollziehbar, warum in den USA viele, vor allem evangelikale Christinnen und Christen Politik und Amtsführung des Präsidenten Donald Trump so vehement und unbeirrbar unterstützen. Der bekannte US-amerikanische Theologe *Stanley Hauerwas* bietet nun (übersetzt und eingeleitet von Marco Hofheinz und Hans G. Ulrich) eine hochengagierte Innensicht, die gegen die toxische Verbindung von »apokalyptischem Christentum« und nationalem Selbstbewusstsein nicht weniger als ein neues »Barmen« fordert.